

Fassade 95 Siliconharzfarbe

Stand: 02.04.2019

Marktbezeichnung	Fassade 95 Siliconharzfarbe
Art des Werkstoffes	Wetterbeständige Silicon-Fassadenfarbe nach DIN 18363
Anwendungsbereich	Außen, auf allen geeigneten, tragfähigen Untergründen
Farbton	Weiß Der Einsatz von dunklen Farbtönen mit einem Hellbezugswert < 20 (HBW 100 = Weiß, HBW 0 = Schwarz) ist besonders an gedämmten Fassaden (WDVS mit EPS-Dämmplatten) aufgrund der hohen Oberflächentemperaturen von ca. 70 °C als kritisch zu bewerten. Es besteht die Möglichkeit, Farbtöne aus dem ZERO Farbtonfächer 375 mit speziellen IR-Pigmenten zu fertigen, die große Teile des Sonnenlichts reflektieren und somit die Aufheizung der Fassadenoberfläche wesentlich verringern. Die Tönung erfolgt werkseitig auf Anfrage, Lieferzeit ca. 3 Werktage.*
Glanzgrad	Matt
Bindemittelbasis	Silicon-Kunstharzdispersion
Spez. Gewicht	1,6 +/- 0,2 g/cm ³
Eigenschaften	Wetterbeständig nach VOB. Gut deckend, leicht zu verarbeiten, diffusionsfähig. Aktive Wirkung gegen Algen und Pilze. Baua: Reg.-Nr. N-36205
Geeignete Abtönpaste	Handelsübliche Abtönfarbe und tönbar über ZERO MiX
Trockenzeit	Nach ca. 4 - 6 Stunden überstreichbar, je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit
Verdünnung	Wasser
Verarbeitungsart	Streichen, rollen, spritzen
Verarbeitungstemperatur	Mind. + 5 °C für Luft und Untergrund
Materialverbrauch	Ca. 150 - 200 ml/m ² , je Anstrich
Lagerung	Kühl, jedoch frostfrei
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser
Verpackung	1 l, 2,5 l, 5 l, 12,5 l Kunststoffovaleimer
Systemaufbau	Besonders zu beachten: VOB, Teil C, DIN 18363

Fassade 95 Siliconharzfarbe

Stand: 02.04.2019

Untergrundvorbereitung Der Untergrund muss trocken, sauber und tragfähig sein. Nicht tragfähige Altanstriche restlos entfernen. Neuputz flautieren und nachwaschen. Kalk- und Zementfarben restlos entfernen. Moos und Algen mit ZERO Fungi Ex einstreichen und über Nacht wirken lassen, mit Dampfstrahl entfernen. Stark saugende und sandende Untergründe mit ZERO Tiefengrund Ti 77 festigen. Intakte Altanstriche und Putze der Mörtelgruppe P II + III mit ZERO Hydrogrund SLF oder ZERO Fassadengrundhärter und ZERO Fassadengrund bis 1:1 gemischt oder mit anderen geeigneten ZERO Grundierungen grundieren. Kleine Fehlstellen mit geeignetem Fassadenspachtel ausspachteln

Anstrichaufbau

Voranstrich:	ZERO Fassade 95 Siliconharzfarbe, evtl. mit Wasser verdünnt
Schlussanstrich:	ZERO Fassade 95 Siliconharzfarbe

EU-Grenzwerte für den VOC-Gehalt Kategorie: cWb-40 g/l (2010), dieses Produkt enthält ≤ 40 g/l VOC

Kenndaten nach EN 1062-1

- Glanz: matt G₃
- Trockenschichtdicke: 100-200 μm E₃
- Max. Korngröße: fein < 100 S₁
- Wasserdampfdurchlässigkeit (s_d-Wert): hoch V₁
- Wasserdurchlässigkeit (w-Wert): niedrig < 0,1 W₃
- Kohlenstoffdioxid-Durchlässigkeit: C₁

Tabelle für Spritzauftrag

	Düsengröße		Spritzwinkel	Druck/bar	Verdünnung	Viskosität	Kreuzgänge
	Inch	mm					
Airless + Aircoat	0,021-0,026	0,53-0,63	40-80 °	ca. 150	ca. 5-10 %		

Anmerkungen

In schwierigen Fällen Beratung einholen. EG-Sicherheitsdatenblatt beachten!

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Merkblatt dafür vorgesehenen Materialien.

An kalk- und zementgebundenen Untergründen besteht das Risiko von Kalkausblühungen.

Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhafter Schutz vor Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden.

Fassade 95 Siliconharzfarbe

Stand: 02.04.2019

Nach der Verarbeitung können bei frühzeitiger Feuchtebelastung (Tau, Nebel oder Regen) Netzmittel / Emulgatoren aus der Beschichtung gelöst werden, die sich dann als milchige oder transparente, leicht klebrige Ablaufspuren abzeichnen. Da die Hilfsstoffe wasserlöslich sind, werden sie sich bei späterem Regen wieder abwaschen. Bei Ausführung der Beschichtung unter geeigneten klimatischen Bedingungen treten diese Ablaufspuren nicht auf.

Auf zusammenhängenden Flächen nur Farben einer Charge verwenden. Farbtöne vor der Verarbeitung auf Farbtongenauigkeit prüfen.

Brillante intensive Farbtöne weisen evtl. ein geringeres Deckvermögen auf. Bei diesen Farbtönen empfiehlt es sich, einen vergleichbaren, auf Weiß basierenden, vollabdeckenden Farbton vorzustreichen und evtl. weitere Deckanstriche einzuplanen.

Bei intensiven und dunklen Farbtönen kann an der Beschichtungsoberfläche ein Temporär-Pigmentabrieb entstehen.

Feuchte bzw. nicht vollständig abgebundene Untergründe können zu Schäden, wie z.B. Blasenbildungen und Rissen in der nachfolgenden Beschichtung führen.

Wird das Material zu sehr verdünnt, verschlechtern sich Verarbeitung sowie Eigenschaften (z.B. Deckvermögen, Farbton und Abriebfestigkeit bzw. Kohäsion).

Aufgrund verwendeter, natürlicher Füllstoffe kann es bei dunklen Farbtönen zu Farbtonveränderungen (helles Abzeichnen) an mechanisch belasteten Stellen der Beschichtungsoberfläche kommen. Die Qualität und Funktionalität wird dadurch nicht beeinflusst.

Aufgrund chemischer und physikalischer Abbindeprozesse während der Trocknung des Beschichtungsstoffes bei unterschiedlichen Witterungs- und Objektbedingungen kann keine Gewährleistung für eine gleichmäßige Farbtongenauigkeit und Fleckenfreiheit, insbesondere bei

- a) ungleichmäßigem Saugverhalten
- b) unterschiedlicher Untergrundfeuchte in der Fläche
- c) partiell stark unterschiedlicher Alkalität / Inhaltsstoffe aus dem Untergrund
- d) direkter Sonneneinstrahlung mit scharf abgrenzender Schattenbildung auf der frisch applizierten Beschichtung

übernommen werden.

* Zur Bewertung der Funktionstauglichkeit einer Beschichtung mit dunklen Farbtönen ist bei Unterschreitung eines HBW 20 der TSR-Wert heranzuziehen. Ist der TSR-Wert ≥ 25 , ist die Beschichtung als thermisch sicher einzustufen.